
BERATUNG WIRKUNGSANALYSE KRANKENVERSICHERUNGSGESETZ

KONTEXT

Mit dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994, wurde die schweizerische Krankenversicherung umfassend reformiert. Angesichts der hohen gesellschaftlichen Bedeutung dieser Neuerungen und der Unsicherheiten über die Entwicklung wurde die Pflicht zur wissenschaftlichen Überprüfung der Wirkungen festgehalten. Auf dieser Grundlage wurden von 1997 bis 2001 rund 25 Evaluationen durch verwaltungsexterne Expertinnen und Experten durchgeführt.

ZIELE

Andreas Balthasar hat diese Arbeiten als Evaluationsberater des Leitungsausschusses Wirkungsanalyse KVG des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) begleitet und an der Synthese der Ergebnisse mitgewirkt.

RESULTATE

Ein wesentliches Element dieser Evaluationsberatung stellte die Mitarbeit an der Entwicklung einer geeigneten konzeptionellen Grundlage dar. Diese wurde als „Ausführungsplan Wirkungsanalyse KVG“ 1998 veröffentlicht. Die Wirkungsanalyse des KVG stützt sich auf drei wesentliche Grundsätze, welche sich für den Erfolg von Politikevaluationen als entscheidend herauskristallisiert haben.

Es ist dies *erstens* die Projektorientierung. Die Evaluationen konzentrieren sich auf präzise, sorgfältig abgegrenzte und auf Grund der vorhandenen Daten gut bearbeitbare Fragestellungen. Die verschiedenen kleineren Projekte bilden die Mosaiksteine, welche sich am Schluss zu einem ganzen Bild zusammenfügen werden.

Die Evaluationskonzeption des KVG geht *zweitens* von einer dynamischen, prozessorientierten Betrachtungsweise aus und unterscheidet entlang dem Policy-Prozess unterschiedliche Evaluationsgegenstände.

Um sicherzustellen, dass der Evaluationsprozess bereits nutzbringend gestaltet wird, sind die im Rahmen der Wirkungsanalyse KVG durchgeführten Evaluationen *drittens* partizipativ angelegt. Der partizipative Ansatz birgt allerdings die Gefahr, dass die – für die Beurteilung staatlichen Handelns – notwendige Distanz zwischen den Verantwortlichen und den Evaluatorinnen und Evaluatoren nicht mehr selbstverständlich ist. Deshalb wurde im Falle der Wirkungsanalyse die Fremdevaluation der Selbstevaluation vorgezogen. Zudem wurde die Einhaltung der Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL) verlangt.

Andreas Balthasar hat weiter die Ausschreibung der Evaluationen unterstützt und zahlreiche Projekte aus evaluationswissenschaftlicher Optik begleitet.

Schliesslich hat er am Synthesebericht mitgewirkt, der die Ergebnisse der Untersuchungen 2001 zusammenfasste.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projektlaufzeit: November 1996 bis Juni 2001

Publikation: Andreas Balthasar (1998): Grundsätze der Evaluation des Krankenversicherungsgesetzes, CHSS 1/1998, S. Publikation: 18–20.

balthasar@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
